

5. ZUSAMMENFASSUNG

In der vorliegenden Untersuchung werden 2594 tierärztliche Schadensgutachten einer überregionalen Tierversicherung aus den Jahren 1990-1995 hinsichtlich der konkreten Schadensdiagnosen, sowie auf Abhängigkeiten bezüglich folgender Parameter geprüft: Geschlecht, Alter bei Schadenseintritt, Rasse, Verwendungszweck, Versicherungstarif, Versicherungssumme und saisonale Häufungen der Schadensfrequenz. Als Kontrollgruppe dienen die Unterlagen von 30991 Pferden aus dem Gesamtversicherungsbestand von 1995, die nicht als Schaden gemeldet wurden.

Die Daten werden unter Einbezug versicherungsabhängiger Einflüsse ausgewertet und interpretiert. Sowohl die Gesamtschadensgruppe als auch die einzelnen Organsysteme und häufigsten konkreten Erkrankungen werden hinsichtlich ihrer Beeinflussung durch die genannten Parameter untersucht.

Erkrankungen der Bewegungsorgane sind mit 45,26% aller Schadensfälle als deutlich vorherrschende Ursache für Entschädigungen durch die Versicherung anzusehen. Krankheiten des Verdauungsapparates liegen mit 9,48% deutlich dahinter, gefolgt von Erkrankungen des Atmungsapparates mit 8,67% und Erkrankungen des Nervensystems mit 8,32%. Mit deutlichem Abstand folgen Herzkreislauferkrankungen (4,89%) und Erkrankungen der Geschlechtsorgane (4,09%) – alle weiteren Organsysteme spielen quantitativ keine nennenswerte Rolle mehr. Die vielfältigen signifikanten Abweichungen bestimmter Parameter werden hinsichtlich ihrer Bedeutung für den Schadenseintritt diskutiert.

Mittels eines logistischen Regressionsmodells wird die Beeinflussung des Schadensrisikos durch die verschiedenen Ausprägungen der Untersuchungsparameter quantifiziert. Als besondere Risikofaktoren stellen sich dabei das Geschlecht Wallach, ein Alter über 13 Jahren, die Verwendungszwecke Rennsport, Zucht und Gewerbliches Arbeiten, sowie die Versicherungstarife „Dauernde Unbrauchbarkeit“ und „Dauernde Zuchtuntauglichkeit“ dar.

Die Vergleichbarkeit eines solchen Datenmaterials mit anderen Untersuchungen wird kritisch bewertet, da die Grundstruktur des jeweiligen Versicherungsgesamtbestandes erheblichen Einfluß auf die Ergebnisse hat.

Christian Seidensticker

Causes for insurance claims paid horses between 1990 – 1995

6. SUMMARY

This is a study of 2594 insurance claims made to a national animal insurance company between the years 1990 – 1995, examining the exact diagnosis of the complaint and the influence of the following parameters sex, age at the onset of the complaint, breed, use of the horse, level of insurance, rate of insurance and the seasonal frequency of the claims. The records of 30991 horses which were insured by the same insurer, but did not register a claim were used as a control group.

The data will be evaluated and interpreted taking into consideration all insurance relevant influences. The class of claims as a whole as well as the individual organ systems and most frequent definite diseases will be examined with a view to the influences exerted by the parameters mentioned above.

Diseases of locomotor system which represent 45,26% of all claims are clearly the dominant cause for compensation. Digestive system diseases are close behind with 9,48%, followed by diseases of the respiratory organs with 8,67% and diseases of the nervous system with 8,32%. Noticeably far further behind are cardiovascular diseases (4,89%) and reproductive organ diseases. All other organ systems have no quantitative influence. The manifold significant deviations of certain parameters will be discussed with respect to their importance to the onset of the complaint

By means of a logistic regression the influence of the risk on the claims for compensation will be quantified. Particularly high risk are horses whose sex is gelding, whose age is over 13 and whose use is racing, breeding or commercial

purposes as well as those qualified by the insurance as „permanently unfit to use“ and „permanently unfit for breeding“.

The comparability of such data with other studies will be subjected to critical evaluation, as the basic structure of the respective complete insurance portfolio effects the results to a considerable extent.